



Rund um Kirchbarkau

Barmissen • Boksee • Bothkamp • Großbarkau • Honigsee • Kirchbarkau • Klein Barkau • Löptin • Nettelsee • Postfeld • Warnau

Juli 2023

Ausgabe 253

47. Jahrgang

Frank Jedicke wieder Bürgermeister in Kirchbarkau

(Kirchbarkau) Am Mittwoch, dem 28. Juni 2023, trat die neue GV um 19:30 zur konstituierenden Sitzung zusammen und hatte innerhalb von 40 Minuten den formalen Teil der Wahlen hinter sich gebracht. Herr Krebs, Leiter der Amtsverwaltung und Protokollführer, kam mit dem Schreiben kaum hinterher! Die vorangegangene, konstruktive Absprache unter den Fraktionen ließ bei jeder Wahlabstimmung die Hände einstimmig „hochfliegen“. Die NWG-Fraktion bilden Frank Jedicke, Dr. Dagmar Thiel-Gliesche, Dr. Jan Krueger, Ralf Strzalka, Ingo Warnke und Jörg Adler, zur WGK 62-Fraktion gehören Carsten Hofferheide, Malte Böttger und Benjamin Schwarten und die SPD-Fraktion bilden Jan Evers und Mario Keßel.

Die Begrüßung und Einführung nutzte Frank Jedicke zur Verabschiedung und Ehrung der scheidenden Gemeindevertreterinnen und -vertreter: Tanja Rathcke und Björn Christensen wurden nach einer 5-jährigen Legislaturperiode wieder verabschiedet und nach 15-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit für die Gemeinde wurden Britta Schwarten (in Abwesenheit), Sabine Helmke, Klaus Aust sowie Michael Reimer für seine bisher 15-jährige Tätigkeit als bürgerliches Mitglied

mit einem Präsent geehrt.

Die zügigen, einstimmigen Wahllakte führten zu folgenden Ergebnissen: Frank Jedicke wurde als Vorsitzender und damit als Bürgermeister, Carsten Hofferheide als 1. stellvertretender Vorsitzender und Dr. Dagmar Thiele-Gliesche als 2. stellvertretende Vorsitzende vereidigt. Den Strategieausschuss besetzen Ralf Strzalka (Vorsitz), Jan Krueger, Jörg Adler, Carsten Hofferheide, Malte Böttger (Stellvertretung), Jan Evers sowie als bürgerliches Mitglied Dustin Rocksen. In den Projektausschuss wurden gewählt: Dagmar Thiele-Gliesche, Ingo Warnke (Vorsitz), Benjamin Schwarten (Stellvertretung), Mario Keßel sowie als bürgerliche Mitglieder Sabine Helmke, Nadja Kleinert und Michael Reimer. Frank Jedicke ist qua Amt Mitglied im Amtsausschuss des Amtes Preetz-Land und als Stellvertreter wurde Carsten Hofferheide gewählt. Nun heißt es „Ärmel hochkrempeln“ und in eine neue 5-jährige Legislaturperiode starten!



Zur konstituierenden Sitzung sichtbare Einstimmigkeit in allen TOPs!

1. Sitzung der neuen Gemeindevertretung

(Kirchbarkau) Gleich im Anschluss an die konstituierende Sitzung vom 28. Juni wurde die neue Gemeindevertreterversammlung aktiv, um einige wichtige Tagesordnungspunkte abzuhandeln.

In der Einwohnerfragezeit wurde wieder einmal das Problem Straßensatzung angesprochen: Offensichtlich haben einige Grundstücksbesitzer immer noch nicht verinnerlicht, welchen Reinigungspflichten sie gemäß Satzung nachkommen müssen. Nach Aussage von Bürgermeister Jedicke sind die „Übeltäter“ bekannt und müssen immer wieder direkt aufgefordert werden. Auch für Eigentümer aus Klein Barkau gibt es inzwischen eine Straßensatzung! Auf die Frage, wann endlich der Fahrradweg nach Warnau wieder durchgängig befahrbar ist, wusste Bürgermeister Jedicke zu berichten, dass es so bald als möglich als Übergangslösung zumindest einen provisorischen, festen Zugang zum Warnauer Weg geben soll - gerade auch für die Anlieger der Seekate.

Unter Bekanntgaben des Bürgermeisters gab es recht viel zu sagen: Im Rahmen eines Architektenwettbewerbs ist ein Mensa-Anbau an die Sporthalle geplant. Für dieses gut geförderte Projekt gilt es den Zeitplan einzuhalten. In der Heinz-Sturm-Straße wird es in Zukunft ein Halteverbot geben, um für Feuerwehr und Rettungswagen die ungehinderte Zufahrt auf das Schulgrundstück zu gewährleisten - also kein Parken mehr auf der Straße!

Frank Jedicke berichtete dann aus den Arbeitskreisen (AK) des Bürgervereins Barkauer Land: Der AK Kinder u. Jugendliche hat im DGH Warnau einen Jugendtreff eingerichtet. Leider kollidiert die Zeit freitags von 18 - 20 Uhr mit dem Treffen der Pfadfinder in Kirchbarkau.

Der AK Siedlungsentwicklung hat schon bisher den Ausbau der B404 zur A21 erfolg-

reich mitbestimmt und wird auch den letzten Abschnitt Klein Barkau/Wellsee kritisch begleiten. Die Kontaktbürgermeister kommen dann aus Klein Barkau, Honigsee und Boksee. Die Radwegeverbindung an der A21 von Klein Barkau nach Kiel ist zurzeit das große Thema, das auch schon mit zuständigen Politikern auf einer Info-Veranstaltung der SPD behandelt wurde. Favorisiert ist eine Fahrradtrasse auf dem alten Bahndamm! Wulf Riethausen ist darin im AK Siedlungsentwicklung besonders engagiert und ist zuversichtlich, dass die Gemeinden von den Kosten (1,3 bis 1,5 Mio.) durch Zuschüsse von Land (70%) sowie Bund und Kreis (je 15%) freigehalten werden. Die Fahrradverbindung von Nettelsee bis an die B404 in Kirchbarkau besteht ja schon, aber der Verlauf im Bereich Kirchbarkau/Klein Barkau bis in den nächsten Bauabschnitt Richtung Kiel ist noch offen. Dazu macht sich der AK zurzeit Gedanken, ein Verlauf über den Brammerkamp in Klein Barkau ist z.B. denkbar.

Der AK Energie beschäftigt sich zurzeit mit dem Thema „Kommunaler Wärmeplan“. Das betrifft eine Datenerfassung, die durch die Schornsteinfeger und Netzversorger erhoben wird, und darstellt, welches Heizungs-system es gibt, wie groß Energiebedarf bzw. -senke in einzelnen Häusern ist und dient dazu festzustellen, ob sich der Bau eines Nahwärmenetzes lohnt. Dabei werden auch Energiepotenzialflächen festgestellt, auf denen man Energiegewinnung nutzen kann. Sollten in Zukunft die lokalen Netze ohne Netzentgelt offen sein, wäre die Erzeugung von Strom, z.B. für Wärmepumpen, besonders einträglich. Daran wird also auch gearbeitet.

Lesen Sie den ausführlichen Bericht weiter auf Seite 3

Eröffnungsgottesdienst St. Katharinen



Am Freitag, dem 07. Juli 2023, hatte die Kirchengemeinde St. Katharinen ab 19 Uhr zu einem Eröffnungsgottesdienst in die renovierten Kirche eingeladen. Anschließend gab es einen Empfang mit Musik in und um St. Katharinen. Das Foto zeigt den „Kreuz und Quer“-Chor bei seiner Kirchenprobe für den Lobgesang „REJOICE IN THE LORD ALWAYS“. Übrigens: Dieser Chor probt bereits für seine Einsätze bei RETURN TO MUSICAL 2 und arbeitet weiter am MAGNIFICAT von John Rutter. Ein Einstieg in die Chorarbeit ist jederzeit möglich!

Mehr von der Eröffnungszeremonie erfahren Sie auf Seite 7!

Sommerkonzerte im Barkauer Land und das Programm des Kult7urSommers 2023 finden Sie auf der Kulturseite von www.rund-um-kirchbarkau.de

Impressum

„Rund um Kirchbarkau“ wird herausgegeben von der SPD Barkauer Land.

Redaktion-Edition-Anzeigen

Hans Jürgen Jeß
Dorfstraße 14a
24245 Kirchbarkau
Mobil 0152 33 56 24 58
jess.kirchbarkau@online.de

Homepage

www.rund-um-kirchbarkau.com

Konto

Fördesparkasse
IBAN: DE51 2105 0170 1003 4138 02
BIC: NOLADE21KIE

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

EURANORD®**Leckortung • Bautrocknung • Thermografie**

- ✓ Feuchtemessungen
- ✓ Langzeit-Raumklimamessungen
- ✓ Rohrkamera-Untersuchungen
- ✓ Gebäudethermografie
- ✓ Industrie- u. Elektrothermografie
- ✓ Luftreinigungen
- ✓ Hohlraum-Trocknungen
- ✓ Wand- / Estrichtrocknungen

Über Netzwerkpartner :

- ✓ Schimmelanalysen
- ✓ Baugutachten
- ✓ Ursachenklärung
- ✓ BlowerDoor-Messungen
- ✓ Energieberatung

EURANORD GmbH

Hasseldieksdammer Weg 7
24114 Kiel
Fon: 0431 - 719 88 08
Fax: 0431 - 719 88 43
tk@euranord.de

Besuchen Sie uns im Internet :

www.euranord.de

Besuch beim Kreisjägertag der Kreisjägerschaft Plön

(Plön) Jagd ist Dienst an der Gemeinschaft. Jägerinnen und Jäger regulieren den Wildbestand, schützen die Umwelt, sie bilden die Jugend aus und pflegen wertvolle Traditionen. Sehr zu loben ist auch die Rettung von Rehkitzen mit Hilfe von Drohnen.

Die Kreisjägerschaft Plön ist mit etwa 1100 Mitgliedern eine der größten und aktivsten Jägervereinigungen in Schleswig-Holstein. Mitte Juni war Kreisjägertag und ich bin gerne gekommen. Ich gratuliere dem Vorsitzenden Claus-Henrick Estorff zur einstimmigen Wiederwahl und dem Kreisjägermeister Jan-Wilhelm Hammerschmidt zu den wieder sehr guten Leistungen der Jägerinnen und Jäger.

Die Jagd fordert den ganzen Menschen. Intellekt, körperliche Belastbarkeit, Koordination, handwerkliches Geschick und nicht zuletzt mentale Stärke sind gefragt. Und

die Jagd fordert auch, ja in erster Linie, den Charakter: Geduld, Disziplin, Empathie für das Tierwohl und ein starkes Verantwortungsbewusstsein zeichnen Jägerinnen und Jäger meiner Wahrnehmung nach aus. Das beeindruckt mich sehr.

Auf dem Kreisjägertag konnten wir über einige aktuelle jagdpolitische Fragen sprechen. Bei der anstehenden Reform des Waffenrechts müssen die jagdlichen Interessen gewahrt bleiben. Ebenso benötigen wir vernünftige Lösungen mit Augenmaß, wenn sich ein Tier als „Problemwolf“ erweist.

Wir können gemeinsam vorankommen, wenn die Politik die Bereitschaft mitbringt, Praxisnähe über Ideologie zu stellen. Ich bedanke mich für die Einladung und werde mit den Jägerinnen und Jägern im Gespräch bleiben.

Kristian Klinck, MdB



Im Austausch auf dem Kreisjägertag v.l.n.r. : Claus-Henrick Estorff (Vorsitzender), Anna-Lena Meyer Band (SPD-Kreistagsabgeordnete und aktive Jägerin), Kristian Klinck (SPD-Bundestagsabgeordneter)



Rund um

Kirchbarkau

Die Ausgabe 254 der RuK erscheint am **23.09.2023**

Redaktionsschluss ist der **23.06.2023**



Elektro • Heizung • Sanitär • Solar

Seestraße 60 • 24245 Klein Barkau

Telefon: 04302 1825 • Fax: 04302 9327 • info@heiko-hennig.de

www.heiko-hennig.de

BL.SH - für einen starken Landtourismus in Schleswig-Holstein

BL.SH steht für Bauernhofurlaub & Landtourismus Schleswig-Holstein e.V., der Fachverband für alle landtouristischen Leistungsanbieter in Schleswig-Holstein.



Mit dem Kernangebot Bauernhofurlaub finden landwirtschaftliche Betriebe bei uns ein „Zuhause“, die als Einkommensalternative Ferienvermietung anbieten oder dieses planen. Aber auch Heuherbergen, Bauernhofcafés oder Anbieter von Hofläden profitieren von unserem Netzwerk, das dicht am Tourismus platziert ist und alle Facetten des Landtourismus nach vorne bringen will. Genau an der Schnittstelle zwischen Landwirtschaft und Tourismus fungiert die BL.SH als Sprachrohr und setzt sich für mehr

Berücksichtigung im Schleswig-Holstein-Tourismus ein - besonders wichtig, da die Küstenregionen den Fokus auf sich ziehen. Unsere Stärke ist die persönliche und individuelle Beratung unserer Mitgliedsbetriebe. Wir stehen für eine stetige Professionalisierung unserer Betriebe und eine zukunftsorientierte sowie qualitative Produktentwicklung. Mit unserem Extranet www.blsh-net.de.

de betreiben wir Wissenstransfer und Know-How-Austausch - auch in modernem Format.

Unser Landgezwitscher.SH am 20.09.2023 auf Gut Oestergaard - der jährliche Branchentreff für Anbieter, Touristiker, Politik, Verwaltung & Verbände - ist ideal, um unser Netzwerk kennenzulernen.

Auf der NORLA vom 31.08. - 03.09.2023 präsentieren wir uns mit Stand 431 in der Halle 4 - komm doch mal vorbei!

Bauernhofurlaub & Landtourismus Schleswig-Holstein e.V. in Großbarkau
Geschäftsführerin Julia Kortum
Telefon 0 43 02-7 833 955
E-Mail kortum@blsh-net.de
www.blsh-net.de oder
www.echtmuggelich.de

1. Sitzung der Gemeindevertretung in Kirchbarkau

Fortsetzung von Seite 1



Die neue Gemeindevertretung v.l.n.r.: Ralf Strzalka (NWG), Dr. Dagmar Thiele-Gliesche (NWG), Dr. Jan Krueger (NWG), Jörg Adler (NWG), Ingo Warnke (NWG), Peter Krebs (Leitender Verwaltungsbeamter), Frank Jedicke (NWG), Malte Böttger (WG 62), Carsten Hofferheide (WG 62), Benjamin Schwarten (WG 62), Jan Evers (SPD), Mario Keßel (SPD)

Dann ging es um Bauangelegenheiten: Der Sportplatz ist in den letzten Wochen für 12000 Euro saniert worden und der SVK hat einen Antrag auf anteilige Kostenübernahme an den Schulverband gestellt. Bis Ende Juli/Anfang August darf der Platz noch nicht genutzt werden!



Die Bauarbeiten am Stüppelsweg nähern sich dem Ende, die Verbreiterung mit Bordstein ist bis auf die Aussparung einer genau auf der Grenz stehenden, erhaltenen Eiche vollendet und über den Schwarzdeckenverband soll dann die Fahrbahn auf ganzer Länge von Stüppelsweg/Rosenweg einen neuen Asphaltbelag erhalten – genauer Termin Ende Juli wird noch bekannt gegeben!



Die Seestraße kann im Rahmen des Schwarzdeckenverbands leider keine Erneuerung erhalten, die Deckschicht muss von Grund auf erneuert werden; das ist ein Fall für den neuen Projektausschuss mit Kosten von 1 bis 2 Mio.! Vom Verband übernommen wird die Schwarzdecke für den Parkplatz am Sportheim und für die hintere Heinz-Storm-Straße; der Zeitpunkt für die Maßnahme ist offen, aber das Betreten der Halle ist auch von der Schulseite möglich.

Der Radweg wird auf ganzer Länge bis zum Eckgrundstück mit Rasen erneuert, von da an bis in die Kurve wird neuer Asphalt aufgetragen. Problematisch und offen ist noch das Ableiten des Oberflächenwassers aus dem Radweg und dem Bauerland.

Die Hauptverkehrsführung am Ende der Dorfstraße wird wieder gepflastert, diesmal mit einer kleinen Kante, damit der Verkehr von der B404 kommend direkt in die Kurve Am Alten Bahnhof geführt wird. Die Fertigstellung ist für Ende Juni zugesagt.



Die Erweiterung des Klärwerks ist fertiggestellt und für die Gemeindevertretung soll ein gemeinsamer Besichtigungstermin gefunden werden. Die Leistungsfähigkeit der neuen Anlage mit acht Vorklärbehältern soll durch eine Energiebilanz dokumentiert werden. Ein Problem bereitet noch die Phosphor-Fällung und eine neue, dann auch sparsamere Dosieranlage ist in Planung!



Insgesamt acht Vorklärbehälter wurden ins Klärwerk eingefügt. Das Schmutzwasser wird vom Dorf in die beiden parallelen Stränge gepumpt und das überstehende Wasser läuft danach in die vorhandenen Klärteiche. Der Schlamm kann und muss über die oberen Stützen regelmäßig abgepumpt werden. Die P-Fällung (dunkler Behälter) werden noch modernisiert und dann ist das Klärwerk in einem sehr guten Zustand.



Inzwischen sind als gefördertes Projekt Defibrillatoren bestellt worden. Ein Gerät soll mit Außenhülle am MarktTreff angebracht werden, ein anderes an der Sporthalle. Jeweils ein Zubehörset für Kinder soll ebenfalls bestellt werden.

Die Gemeinde hat sich beim Kreis für eine Digitale Anzeige an der Bushaltestelle beworben und den Zuschlag bekommen. Wann die Solar-Anlage kommt, ist noch offen.

Bürgermeister Jedicke kündigte dann an, dass er wieder am letzten Montag im Monat von 17:00 bis 18:30 im MarktTreff die Bürgermeisterfragestunde einführen wird.

Als letzten Punkt gab Jedicke bekannt, dass sich eine Stadtplanerin an der Hochschule in Lübeck eine Masterarbeit zum Thema Digitale Modellkommune vorgestellt, in der es um die planerischen Möglichkeiten in Kirchbarkau geht. Wer sich dafür interessiert, kann bei Bürgermeister Jedicke einen USB-Stick ausleihen, auf dem diese Arbeit gespeichert ist.

In den nächsten beiden TOPs ging es um Ernennungen: 1. um die Schöffenwahl für die Amtsperiode 2023 – 2028. Herr Andreas Ratjen hatte sich beworben und wurde einstimmig für die Gemeinde auf die Vorschlagsliste für das Amtsgericht gesetzt. 2. ging es um einen Aufsichtsratsposten der Bürgergenossenschaft BL. Hier wurde für die Gemeinde wieder Britta Schwarten entsandt.

Der letzte TOP vor Verschiedenes und Einwohnerfragezeit betraf eine Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde und führte zu einer regen Diskussion. Um welchen kaum zu durchschauenden Sachverhalt es geht, kann man selbst der ausführlichen Beschlussvorlage des Amtes nur schwer entnehmen:

„Seit der Organisationsentwicklung im Amt Preetz-Land (1996-98) gibt es den „Amtsschimmel“ als Mitteilungsblatt des Amtes und der Gemeinden mit einem amtlichen Bekanntmachungsteil. Alle 17 Gemeindevertretungen sowie der Amtsausschuss haben 1998 ihre Hauptsatzungen dahingehend geändert, dass amtliche Bekanntmachungen grundsätzlich im „Amtsschimmel“ sowie nur ausnahmsweise (für Sitzungen etc.) in den Bekanntmachungskästen der Gemeinden oder in den Kieler Nachrichten veröffentlicht werden.“

Neben seiner Funktion als amtliches Bekanntmachungsblatt steht „Der Amtsschimmel“ von Anfang an auch den Gemeinden, ihren Feuerwehren sowie örtlichen Vereinen und Verbänden für ihre Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.

Die überwiegende Finanzierung (durch Anzeigenverkauf), die technische Herstellung (Layout + Druck) sowie die Anlieferung beim Briefverteilzentrum der Deutschen Post in Kiel-Wellsee erfolgen seit der Ausgabe 01/1999 in Zusammenarbeit mit SKALA Druck in Bordesholm. Darüber wurde seinerzeit ein unbefristeter Vertrag geschlossen, der mit einer Frist von einem halben Jahr, jeweils zum Quartalsende, kündbar ist.

SKALA Druck hat dem Amt am 16.05.2023 telefonisch mitgeteilt, dass der Verlag zum 30.06.2023 seine Tätigkeit einstellt; mit einer Ausnahme wurde allen Mitarbeiterinnen bereits gekündigt. Als Grund wurde der krankheitsbedingte Ausfall des Inhabers und Geschäftsführers genannt.

Was die Herstellung des „Amtsschimmels“ angeht, wurde letztmalig für die Ausgabe 07/2023 eine technische Unterstützung beim Anzeigenverkauf und dem Layout in Aussicht gestellt. Für den Druck müsse bereits eine andere Druckerei gefunden werden.

Vor dem Hintergrund, dass das Landesrecht bereits seit einigen Jahren das Internet als amtliches Bekanntmachungsorgan zulässt und sehr viele, wenn nicht die meisten öffentlichen Körperschaften davon zwischenzeitlich Gebrauch machen, ist auch im Amt Preetz-Land in der Vergangenheit schon mehrfach darüber diskutiert worden, den „Amtsschimmel“ als amtliches Bekanntmachungsorgan aufzugeben. Diese grundsätzliche Überlegung hat jetzt – aus dem oben beschriebenen Anlass – dazu geführt, den Gemeinden vorzuschlagen, ihre Hauptsatzungen dahingehend zu ändern, dass die Internetseite des Amtes – soweit zulässig* – als amtliches Bekanntmachungsorgan festgesetzt wird.

* Mindestens eine gesetzliche Ausnahme gibt es [derzeit noch] für Bekanntmachungen nach dem BauGB, das das Internet nur als „zusätzliches“ Bekanntmachungsorgan zulässt. Hierfür wird vorgeschlagen, die Bekanntmachungen, solange das BauGB noch nicht modernisiert ist, – amtlich an einem oder mehreren Aushängkästen der Gemeinden sowie zusätzlich im Internet vorzunehmen. (Alternative wäre eine kostenpflichtige Bekanntmachung in den Kieler Nachrichten.“)

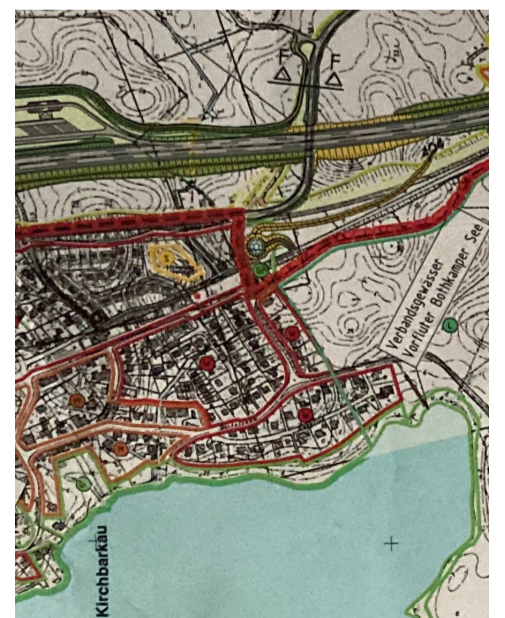
Über die Fortführung des „Amtsschimmels“ als nichtamtliches Mitteilungsblatt - oder eine andere Plattform für Bekanntmachungen von Gemeinden, Feuerwehren, Vereinen und Verbänden – könnte nach der Änderung aller (18) Hauptsatzungen bis zum Jahresende beraten und ggf. beschlossen werden.“

Dass der „Amtsschimmel“ zum Juli das letzte Mal in seiner bisherigen Form in die Haushalte kommen soll, wollten die Gemeindevertreter so einfach nicht hinnehmen. Nur in haptischer Form und kaum als „ePaper“ würden Bürgerinnen und Bürger Amtsmittelungen und Berichte aus der Region lesen wollen. Jan Evers als Vorsitzender der SPD-Fraktion formulierte dazu folgenden Antrag: „Der Tagesordnungspunkt wird in den zuständigen Fachausschuss übertragen. Der Bürgermeister wird beauftragt, im Amtsausschuss des Amtes Preetz-Land für den Erhalt des „Amtsschimmels“ als öffentliches Bekanntmachungsorgan in der bisher anerkannten Fassung einzutreten. Der Bürgermeister wird gebeten mit der Kommunalaufsicht zu klären, wer für die Veröffentlichung des „Amtsschimmels“ zuständig ist, wenn die Gemeinde am „Amtsschimmel“ festhält.“ Diesem weitestgehenden Antrag wurde mit Mehrheit zugestimmt.

Unter Verschiedenes berichtete der Bürgermeister von einer Initiativegruppe in Kirchbarkau, die die Ausfälle bei der KN-Ostholstein-Zustellung helfend kompensieren möchte. Wer sich dafür interessiert, möchte sich beim Bürgermeister melden. Und als Bürger erwartete schließlich Björn Christensen vom Amtsleiter Krebs Antwort auf eine schon sehr oft dem Amt vorgebrachte Frage: „Was passiert mit den amtlichen von den Gemeinden abgeführten Schulkosten, wenn die Jugendlichen bis zu einem Jahr im Ausland sind?“

Darauf fand Herr Krebs nur das peinliche Geständnis, dass er nicht wisse, ob die Frage bei Irgendjemandem im Amt so angekommen ist, dass es dafür eine Antwort gegeben hat. Darauf darf man also noch warten!

Um 21:10 Uhr konnte schließlich die eintrachtige Doppelsitzung mit einem Bierumtrunk beendet werden.



Am Ende der Dorfstraße, neben Grundstück Welge zwischen Warnauer Weg und B404, wurde ein Regenrückhaltebecken für die A21 gebaut und ein Ablauf bis in den Bothkamper See verlegt.

Der Bericht aus Berlin

Informationen des Bundestagsabgeordneten Kristian Klinck

Endlich wurde ein sinnvoller Weg beim Gebäudeenergiegesetz gefunden

Hitzige Diskussionen – die gab es in den letzten Wochen in der Ampelkoalition und in ganz Deutschland. Der Grund war das Gebäudeenergiegesetz (GEG). Der Gesetzentwurf war nicht gut. Er hat viele Menschen beunruhigt. Das ist keine gute Art, Politik zu machen.

Schließlich haben die Fraktionsvorsitzenden und Parteichefs zusammen mit Bundeskanzler Olaf Scholz den Knoten durchgeschlagen. Es wurde eine sinnvolle Einigung gefunden. Was wurde im Einzelnen beschlossen?

Die Verpflichtung, dass neue Heizungen mit einem Anteil erneuerbarer Energien von 65 Prozent betrieben werden müssen, soll zunächst nur für Neubauten in Neubaugebieten gelten.

Bis 2028 muss in jedem Ort eine kommunale Wärmeplanung vorliegen. Diese Wärmeplanung kann beispielsweise vorsehen, dass ein Nah- oder Fernwärmenetz errichtet wird.

Wenn in Bestandsbauten eine Gas- oder Ölheizung kaputtgeht, dann gelten die Regeln des GEG nicht, solange es keine Wärmeplanung in der Kommune gibt. So wird es vermieden, dass erhebliche Investitionen in eine neue Heizung fließen und wenige Jahre später kommt der Anschluss an das Wärme-

netz.

Das Heizen mit Holz und Pellets wird weiterhin erlaubt sein.

Es wird Förderprogramme und Regelungen zum Schutz der Mieterinnen und Mieter geben.

Ich halte das für eine sinnvolle Einigung. Wir müssen beim Klimaschutz vorankommen. Der neue Weg trägt den vielen Einwänden aus der Praxis gegen den untauglichen alten Entwurf Rechnung. Der alte Entwurf hatte schwere Mängel. Das ist nun behoben.

Schade ist, dass der Streit in der Ampelkoalition so lange gedauert hat, davon profitieren nur die Extremisten. Das darf sich nicht wiederholen. Das Erscheinungsbild der Ampel muss besser werden.

Was bleibt noch zu tun? Das Gesetz soll vor der Sommerpause verabschiedet werden. Danach müssen wir in unserer Heimat bei der kommunalen Wärmeplanung vorankommen. Wir brauchen mehr Leuchttürme wie die Preetzer Bürgerenergiegenossenschaft. Dafür setze ich mich ein, ebenso wie für das Thema energetische Sanierung.

Foto:

Sharepic Update GEG (SPD Bundestagsfraktion)

EU einigt sich auf neues Asylsystem – aus meiner Sicht ein Schritt nach vorn

Kein Thema ist derzeit gesellschaftlich so umstritten wie die Migrationspolitik. In keinem Politikfeld liegen Wunsch und Wirklichkeit so weit auseinander. In keinem Politikfeld versagt die deutsche Politik so sehr dabei, idealistische und humanitäre Ziele mit der Realität in Einklang zu bringen.

Der Handlungsbedarf ist deutlich. Immer mehr Bürgermeisterinnen und Bürgermeister berichten, dass sie so viele ankommende Personen nicht mehr unterbringen können. Es gibt eine wahrnehmbare Überlastung der Schulen, der Kitas und anderer Teile unserer Infrastruktur. Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten kämpfen in ganz Deutschland für Wohnungsbau, für gute Schulen und Kitas, für Polizei und Ordnungsdienste – auch, damit Integration gelingt.

Aber es gibt noch weitere Probleme. Auf den Fluchtrouten sterben täglich Menschen. Eine Folge der immer gefährlicher werdenden Fluchtwege ist ein unausgewogenes Alters- und Geschlechterverhältnis der ankommenden Personen. Zudem wird in der Migrationsdiskussion die Sicherheit der Personen, die bereits in Deutschland leben, zu wenig betrachtet.

Nach langen Verhandlungen haben sich die EU-Staaten jetzt auf ein neues Asylsystem geeinigt. Die Einigung ermöglicht

erstmalig Asylverfahren an Europas Außengrenzen für Menschen aus sicher geltenden Ländern. Dort wird innerhalb von zwölf Wochen geprüft, ob der Antragsteller Chancen auf Asyl hat – wenn nicht, soll er umgehend zurückgeschickt werden.

Das neue Verfahren soll nur bei Migranten aus Ländern greifen, die eine Anerkennungsquote von unter 20 Prozent haben. Das gilt etwa für Menschen aus der Türkei, Indien oder Tunesien. Geflüchtete Personen aus Ländern, die von Krieg und Gewalt betroffen sind – etwa aus Syrien, Afghanistan oder dem Sudan – haben weiterhin einen Anspruch auf ein Verfahren innerhalb der EU.

Diese Einigung muss noch mit dem Europäischen Parlament abgestimmt werden und wird noch für hitzige Diskussionen sorgen. Nach Abwägung aller Argumente halte ich die Einigung für einen Schritt nach vorn. Wir brauchen eine Migrationspolitik, die sowohl geordnet als auch humanitär ist.

Ich rechne mit einer breiten Zustimmung aus der SPD für diese Einigung.

Bis zu 70 % Förderung für klimafreundliche Heizungen!

Die Ampel einigt sich über weitere Details beim Heizungsgesetz:

- ✓ Wir führen eine **verpflichtende und flächendeckende kommunale Wärmeplanung** ein, die bis 2026 für große Städte und bis 2028 für kleinere Kommunen vorliegen muss. **Erst dann greifen die Vorgaben beim Einbau neuer Heizungen in bestehenden Gebäuden.**
- ✓ Wir **fördern den Einbau klimafreundlicher Heizungen mit bis zu 70 Prozent** der Investitionskosten. Damit unterstützen wir den Umstieg in der Breite der Gesellschaft.
- ✓ **Mieter:innen werden nicht über Gebühr belastet.** Beim Heizungstausch darf die Miete um höchstens 50 Cent pro Quadratmeter steigen.

SPD Fraktion im Bundestag



Dr. Kristian Klinck, Bundestagsabgeordneter für den Kreis Plön (Foto Ben Gross)

Erfolgreicher Eilantrag gegen die Gestaltung des Gesetzgebungsverfahrens zum Gebäudeenergiegesetz

Pressemitteilung Nr. 63/2023 vom 5. Juli 2023

Mit Beschluss vom 5. Juli 2023 - 2 BvE 4/23 - hat der Zweite Senat des Bundesverfassungsgerichts dem Deutschen Bundestag aufgegeben, die zweite und dritte Lesung zum Gesetzentwurf der Bundesregierung zur „Änderung des Gebäudeenergiegesetzes und zur Änderung der Kehr- und Überprüfungsordnung“ (im Folgenden: Gebäudeenergiegesetz) nicht innerhalb der laufenden Sitzungswoche durchzuführen. Der Antragsteller, ein Mitglied der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, sieht sich durch das Gesetzgebungsverfahren in seinen Rechten als Mitglied des Deutschen Bundestages verletzt.

Sein Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung hat in der Sache Erfolg. Der Hauptsacheantrag im Organstreitverfahren erscheint jedenfalls mit Blick auf das Recht des Antragstellers auf gleichberechtigte Teilhabe an der parlamentarischen

Willensbildung aus Art. 38 Abs. 1 Satz 2 des Grundgesetzes (GG) weder von vornherein unzulässig noch offensichtlich unbegründet. Die demgemäß vom Bundesverfassungsgericht vorzunehmende Folgenabwägung führt zu dem Ergebnis, dass die für den Erlass einer einstweiligen Anordnung sprechenden Gründe überwiegen. Unter den besonderen Umständen des Einzelfalls überwiegt das Interesse an der Vermeidung einer irreversiblen Verletzung der Beteiligungsrechte des Antragstellers aus Art. 38 Abs. 1 Satz 2 GG gegenüber dem Eingriff in die Verfahrensautonomie des Deutschen Bundestages, der die Umsetzung des Gesetzgebungsverfahrens lediglich verzögert.

Die Entscheidung ist mit 5:2 Stimmen ergangen.

Anmerkung der Redaktion: Die Verabschiedung des GEG noch vor der Sommerpause ist in weite Ferne gerückt, wie nebenstehendes Urteil des Bundesverfassungsgerichts zeigt. Ein Rückruf aller Bundestagsabgeordneten zu einer Sondersitzung ist grundsätzlich möglich, erscheint aber illusorisch und würde nur erhebliche Kosten erzeugen. Inhaltlich bleibt die Gesetzesvorlage zur Beratung und Abstimmung bestehen!

Glückliche Kinder unterm Regenbogen

Es ist ein sonniger Dienstagmorgen, an dem ich mich mit Inken Lensch, Leiterin der Kita „Unterm Regenbogen“, und Pastor Felix Meyer-Zurwelle in dem Mitarbeiteraum der Kita zum Interview treffe. Über die vielen schönen Aktivitäten des „Kindergartens“ mit seinen 65 Plätzen in Kita und Krippe werden regelmäßig im Gemeindebrief berichtet. Ich möchte den Blick ein wenig hinter die Kulissen lenken: was hat die Übernahme der Trägerschaft 2017 durch das Kitawerk Altholstein bewirkt? Welche konzeptionellen Veränderungen gab es und welche Zukunftspläne schmiedet das Kita-Team, welchen Herausforderungen muss sich die Einrichtung stellen?

Julia Kortum (JK): Hallo Inken, hallo Felix. Bevor ich mit euch einen Blick hinter die Kulissen werfe, sagt mir doch einmal, was aus eurer Sicht die Kita hier in Kirchbarkau so besonders macht?

Inken Lensch (IL): Eingebettet in unser dörfliches Umfeld, haben wir einen intensiven Kontakt und regen Austausch mit den Eltern unserer Kinder und keine Anonymität, wie viele Einrichtungen in städtischer Lage. Die Nähe zur Kirche, also die eigene Kirche im Dorf, ist unschätzbar wertvoll. Die Kinder erleben hier täglich Kirche mit allen Facetten wie den Friedhof, Beerdigungen oder Hochzeiten. Sie sind richtig ins kirchliche Leben im Dorf eingebunden.

Felix Meyer-Zurwelle (FMZ): Das kann ich nur unterstreichen und mal ein Bild dazu geben: Wenn ich hier mit dem Beerdigungszug vorbeiziehe, dann gucken und winken die Kinder, die sonst immer alle ganz laut „Hallo Pastor“ rufen, und manch einer macht das auch, und dann sagt ein anderer „Du leise, da ist gerade Beerdigung“. In diesem Moment ist das neue Leben mit dem Leben, das in die Ewigkeit geht verbunden. Stärker kann der Umgang mit Tod und Sterben, also auch diesen ins Leben zu ziehen, nicht sein. Das spiegeln mir auch immer wieder Trauergäste und Trauernde wider. Friedhofsbesucher empfinden die fröhlichen Kinderstimmen aus der Kita als angenehm und verbinden damit eine Hoffnung.

IL: Was unsere Kita noch besonders macht, ist unsere Bewegungspädagogik nach Emmi Pikler und Hengstenberg. Z.B. bauen die Kinder mit den Spielgeräten selbst ihre Höhe, die sie schaffen, können experimentieren, entwickeln ein Gespür für ihren Körper und machen so ihre eigenen Erfahrungen und Fortschritte. Wir sind immer wieder glücklich zu sehen, welche Erfolge wir damit erzielen. Uns ist es so wichtig, dass die Kinder sich frei und in ihrem Tempo entwickeln können.

FMZ: Und letztendlich dürfen wir nicht die Nähe zur Schule, zum Sportverein vergessen. Wir haben hier quasi ein richtiges Familienzentrum. Von Null bis Zehn sind die Kinder in Kirchbarkau gut betreut.

IL: Genau und die gute und enge Kooperation mit der Grundschule, die alle Kitas im Barkauer Land eingegangen sind, ist ebenfalls eine Besonderheit hier und hebt uns deutlich von städtischen Einrichtungen ab. Dass die Kitas und die Grundschule gemeinsam den Übergang von der Kita zur Schule im Sinne des Kindes gestalten, also einen sehr wichtigen Prozess im Leben eines jeden Kindes, ist keine Selbstverständlichkeit.

JK: Welche Gründe waren ausschlaggebend, der Kita in Kirchbarkau mit dem Kitawerk Altholstein ein neues Dach zu geben?

FMZ: (lacht) Das neue Dach ist auch sinnbildlich zu verstehen. Wir haben vor dem Trägerwechsel tatsächlich noch ein neues Dach und den neuen Bewegungsraum geschaffen. Und die Kirchengemeinde ist auch weiterhin Bauträger dieser Einrichtung. Der Wechsel selbst hatte mehrere Gründe.

Hervorzuheben sind sicherlich die großen Veränderungen in der Kitagesetzgebung, die den Trägern unheimlich viele und neue Aufgaben abverlangten: eine U3-Betreuung, die sichergestellt werden musste, die Erarbeitung eines umfangreichen Qualitätsmanagements und vieles mehr. Das ist für ein Gremium, das monatlich tagt (A.d.R. Kirchengemeinderat) und das mit Ehrenamtlichen besetzt ist, spätestens mit dem neuen Kitagesetz nicht mehr zu bewerkstelligen gewesen. Viel zu viele Aufgaben für eine kleine Kirchengemeinde. Hervorzuheben ist aber, dass dieses Gremium bis dahin umfangreich und großartig die Entwicklung der Kita vorangebracht hat.

JK: Wie stellte sich für dich, Inken, der Trägerwechsel dar und welche Aufgaben übernimmt das Kitawerk Altholstein?

IL: Wir haben von anderen, auch gerade kleineren Gemeinden erfahren, dass sie das Kitawerk Altholstein als Träger gewählt haben. Sie haben mit diesem Schritt sehr erfolgreich den komplexen „Verwaltungsaufgabenbereich“ sozusagen outgesourct. Dem Kitawerk sind inzwischen 45 Einrichtungen angeschlossen. Dort sitzen drei Regionalleitungen, die sich um die Kitas in ihrer Region in allen Belangen kümmern und quasi unsere Chefs sind. Neben dem Expertenwissen über die neueste Gesetzgebung, einer Referentin für Inklusion und der Zuständigkeit für das Qualitätsmanagement, gibt es drei Fachberater:innen, die uns, ebenfalls nach Regionen aufgeteilt, unterstützen. Die Verwaltung in Kiel ist für den Haushalt und Personal zuständig, die Betriebswirtschaftliche Assistenz unterstützt darin aber speziell die Kitas, der dort vorgehaltene Personalpool erleichtert uns vieles. Wir profitieren enorm von der dortigen Expertise und können uns auf unsere pädagogischen Kernaufgaben konzentrieren.

JK: Was hat sich an deiner Rolle durch den Wechsel geändert, Felix?

FMZ: Anfangs fühlte es sich fast wie ein Abbruch an, oder Inken? Denn vorher war es immer so, dass ich mehr Personalchef und mit baulichen Fragen, also intensiver mit der Kita-Verwaltung befasst war als mit der Kinderkirche. Und oftmals musste ich auch in Bezug auf die Eltern eine unangenehme Doppelrolle einnehmen: Seelsorger auf der einen und Inkassomann auf der anderen Seite. Bedauerlich finde ich, dass der Kontakt zum Personal seltener geworden ist, weil ich jetzt ja nur noch für die Kinderkirche komme. Das Konzept Kinderkirche hat sich seitdem auch



stark verändert. Da haben wir anfangs vom Trägerwechsel sehr profitiert, denn durch meine frei gewordenen Kapazitäten konnte ich in allen Gruppen die Kinderkirche feiern und einen intensiven Kontakt zu den Kindern pflegen. Nun bringt die Regionalisierung mit sich, dass meine Zeit im Kindergarten wieder reduziert werden musste. Die Religionspädagogik wird nun zu einem viel größeren Teil von dem Team in den jeweiligen Gruppen mitgestaltet. Ich feiere einmal im

Monat die Kinderkirche im Bewegungsraum - mit allen, die wollen.

JK: Das ist ein gutes Stichwort für mich. Können eigentlich alle Kinder „unterm Regenbogen“ glücklich werden, oder ist die Einrichtung nur christlichen Familien vorbehalten?

IL: Die Kita ist offen für alle Kinder und ihre Familien, unabhängig von der konfessionellen Bindung - gleich, ob sie religiös sind oder nicht. Im Rahmen der Partizipation und mit Felix als Pastor haben wir eingeführt, dass der Besuch der Kinderkirche in der Kita freiwillig ist. Früher war das tatsächlich Pflicht für alle Kinder.

FMZ: Unsere Kita ist ja natürlich durch das Kirchenjahr mit seinen christlichen Festen geprägt. Ganz ungezwungen und frei kann sich z.B. jedes Kind beim Beten seine Art und Weise dafür aussuchen. Neben unserer Religionspädagogik ist der Regenbogen mit seinen bunten Farben durchaus als Leitbild zu verstehen und auch unsere Gruppennamen mit den Figuren aus Sagen kontrastieren und zeigen unsere Offenheit.

JK: Welche Gründe für die Auswahl der Kita unterm Regenbogen haben die Eltern primär?

FMZ: Für die Eltern sind die Öffnungszeiten definitiv das Wichtigste. Da nehmen auch kirchenferne Familien oder sogar Kirchenkritiker die vermeintliche „konfessionelle Hürde“ in Kauf. Sie stellt ja auch keine Hürde dar, da die Kinder selbst entscheiden können, wie sie mit den religiösen Ritualen umgehen möchten. Auch die biblischen Geschichten sollen in erster Linie kennengelernt werden. Das wird dann meist auch als Bildungsangebot verstanden und gewürdigt, selbst wenn man den Glauben nicht teilt. Niemand aus dem Kita-Team ist missionarisch unterwegs.

IL: Dadurch, dass es bei uns keinen

Zwang gibt, geben auch Familien aus anderen Religionen ihre Kinder gerne zu uns. Die Kinder lernen nicht nur spielend unsere Religion und Kultur kennen, sondern auch, dass sie mit ihrem Glauben akzeptiert und toleriert werden.

JK: Und wie schätzt ihr das prozentuale Verhältnis christliche Familien zu nicht christlichen?

FMZ: Ich habe zwar keine Statistik, aber es wird so sein, wie es sich auch in unserer Gesellschaft abzeichnet, dass wir bald einen Überhang an nicht christlichen Familien haben. Ich glaube aber, dass wir hier auf dem Dorf das Pfund haben - durch unsere Kita, durch die Pfadfinderarbeit - mehr Kirchengemeinden zu haben als in der Stadt und Kirche besser sichtbar ist, in dem was sie tut und kann. Also Menschen, die sagen, ich bin zwar selbst nicht in der Kirche, aber ich schätze diese Institution als Werte und Moral gebenden Instanz, die auch meinen Kindern guttut. Wir bieten den Kindern an, dass sie sich selbst entscheiden können.

JK: Welche Pläne oder Visionen gibt es für die Kita, Inken?

IL: Ich bin ja bald vor dem Renteneintritt und habe mir noch ein paar Ziele gesetzt, die ich gerne für unsere Kita erreichen möchte. Personell gesehen arbeite ich u.a. daran, dass wir in allen Gruppen drei Fachkräfte haben. Da wir inzwischen fast nur noch Teilzeitkräfte haben, die im Schichtbetrieb arbeiten, benötigen wir eine größere Anzahl an Kolleg:innen. Zurzeit fehlt uns tatsächlich nur noch eine Teilzeitstelle. Eine Vision, die ich zumindest anschieben möchte, ist die Vergrößerung unseres Außenbereiches. Da versuchen wir gerade zusammen mit der Grundschule mal ganz neue Wege auszuloten.


JK: Der Fachkräftemangel ist sicherlich als eine der größten Herausforderungen für die Kita in Kirchbarkau zu sehen, oder?

IL: Auf jeden Fall! Der Kita-Bereich ist davon sehr stark betroffen. Der Generationenwechsel bringt den Wunsch nach Teilzeitarbeit mit sich, die Kita benötigt entsprechend mehr Personal und aufgrund des demografischen Wandels gibt es immer weniger freie Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt. Hinzu kommt bei uns auf dem Land dann noch die Schwierigkeit, dass wir eine schlechte Erreichbarkeit für viele haben, die ebenfalls sehr ausschlaggebend für die Arbeitsplatzwahl ist.

FMZ: Und als Bauträger bleibt das Kita-Gebäude ebenfalls eine zukünftige Herausforderung. Regelmäßige Renovierungen des 70er Jahre Baus stehen kontinuierlich auf dem Plan. Trotz bereits getätigter Sanierungen werden wir auch zukünftig stetig daran arbeiten müssen und besenken, wie wir als kleine Kirchengemeinde auch noch gut weiter tun können.

Vielen Dank für das Gespräch sagt
Julia Kortum

Kita Unterm Regenbogen
Kitawerk Altholstein
Name der Leitung: Inken Lensch
Heinz-Storm-Str. 5
24245 Kirchbarkau
Telefon: 04302-9355
E-Mail: Ev.Kita-Untermregenbogen@altholstein.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 7.30 -16 Uhr, Früh- und/oder Spätdienst nach Bedarf



Die Anmeldung erfolgt direkt in der Kita oder online über www.kitaportal-sh.de

Markt Treff **Barkauer Land** **BÜRGER GENOSSENSCHAFT**

Mein Einkauf bleibt im Barkauer Land

Die Sommerzeit ist angebrochen ...

Wir bieten an: Frische Erdbeeren, Kirschen und Himbeeren vom Hornbrooker Hof – dazu Eis in allen Variationen!

Jeden Dienstag ist Suppentag, jeden Donnerstag Mittagstisch und mittwochs gibt es Currywurst mit Pommes!

Ihr MarktTreff im Internet: buergergenossenschaft-barkauerland.de oder facebook.com/MTBarkauerLand

Adresse: Am Alten Bahnhof 1, 24245 Kirchbarkau
Telefon: 04302-96 92 150 Mobil: 0162 82 51 584
Email: dagmar.gliesche@web.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa 07.30 – 13.30
Mo + Di und Do + Fr 15.00 – 18.30
Sonntag 07.30 – 10.00

Baden und Relaxen am Bothkamper See - Liegewiese mit Bademöglichkeit in Kirchbarkau



Bei dem schönen Juni-Wetter haben viele Besuchergruppen die Kirchbarkauer Liegewiese am Bothkamper See aufgesucht. Es ist auch ein traumhafter Platz am See mit Sitzgruppe, Lagerfeuerplatz, sauberer Dusche und WC sowie ein schwimmende Badebrücke - leider hat in den letzten Wochen die Sichttiefe im See stark abgenommen. Anfang April wurde noch 1,70 m gemessen, in diesen Tagen wird nur noch eine Sichttiefe von 20 cm angezeigt! Die Erwärmung des Sees hat die Algenblüte hochgetrieben. Bei westlichen Winden wird der grüne, trübe Inhalt des Wassers in die Badebucht geschwemmt und bildet einen grünen, bei Wellengang schaumigen Ufersaum.

Das reizt zurzeit leider nicht zum Baden. Hier heißt es: Warten auf den Ostwind oder mit Überwindung hinein, weiter draußen schwimmen und hinterher eine kräftige, kalte Dusche genießen!

Wer mehr über den Zustand der Seen im Kreis Plön und speziell über den Bothkamper See wissen möchte, sollte folgende Internetseite anklicken:
<http://www.seen-transparent.de>



Wiedereröffnung St. Katharinen Kirchbarkau am 7. Juli 2023

Vor dem eigentlichen Festgottesdienst versammelten sich die Besucher vor der Kirche zum feierlichen Begräbnisakt für die Gebeine, die bei den Außenarbeiten am Fundament der Kirche zutage traten. In einem kleinen schlichten Holzarg wurden sie an der Fundstelle wieder in die Erde versenkt. Der Kirchenchor sang dazu das altrussische Kirchenlied „TEBE POEM - O HERR, GIB FRIEDEN“. Nach dieser ergreifenden Zeremonie bat Pastor Felix Meyer-Zurwelle alle Anwesenden zum Festgottesdienst in die Kirche. Mit dem Orgelspiel von Ingrid Sievers erlebte man mit leisem „Ah und OH“, wie mit der neue Lichtanlage einzelne Schätze der Kirche angestrahlt wurden und schließlich der gesamte Raum in angenehmem Licht leuchtete. Mit der Hymne für Festivals, „RE-

JOICE IN THE LORD ALWAYS“, eröffneten dann Orgel und Chor den Festgottesdienst.



Natürlich ging Pastor Felix im Rahmen seiner Predigt auf das erneuerte Haus Gottes ein, das für viele Generationen vor

uns schon ganz wichtig war, und machte deutlich, dass nur Fachleute mit speziellen Kenntnissen und Werkstoffen die notwendigen Arbeiten leisten konnten. Vor Ende der Gottesdienstrituale wurden dann auch viele Ehrungen ausgesprochen, Grußworte gehalten und Präsente ausgetauscht. Besonderes Lob erhielten Franziska Sawade als unermüdlich tätige Bauaufsicht und Vorsitzende des Kirchengemeinderats, natürlich der Architekt, der Küster, die anwesenden Handwerker und auch Dieter Ponick, der dem Team beratend zur Seite stand. Rainer Hingst sprach sein launiges Grußwort als Vertreter der dem Kirchspiel angehörigen Gemeinden und Probst Stefan Block überreichte nach seiner kurzen Rede eine besondere Kerze für die Kirche.

Nach dem Gottesdienst waren alle anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer zum Sektempfang eingeladen. Es gab reich gedeckte Tische mit verschiedenen Fingerfoods, köstlichen Erbeeren sowie diversen Getränken, und im Hintergrund erklang unterhaltende Musik von Stefan Plendl am Klavier und Matthias Stöver Gesang.

Alle Interessierten waren übrigens auch eingeladen, sich die Besonderheiten der Restaurierungsarbeiten zeigen zu lassen - vom Fundament bis zum Dachboden!

Anm: Die Kanzel erstrahlte übrigens im natürlichen Licht der Abendsonne, die durch das hintere Kirchenfenster einstrahlte.





HONEY LAKE SESSIONS

20
21
22
23
JULI '23

Donnerstag
CATT
INTERGALACTIC LOVERS

Freitag
SVANEBOG KARDYB
MARO
EGOPUSHER

Samstag
LELÉKA
ROSARIO SMOWING
COLLIGNON

Sonntag
LOKI
ROCKET MEN

SOMMERKONZERTE IN HONIGSEE

Karten und Infos unter:
[tixforgigs.com/event/45696](https://www.tixforgigs.com/event/45696) | www.honeylake.live
 Röner Straße 22, 24211 Honigsee | DO-SA: Einlass 18 Uhr, Beginn 19 Uhr / SO: Einlass 13 Uhr, Beginn 14 Uhr

DIE KIRCHENGEMEINDE ST. KATHARINEN KIRCHBARKAU
UND DER FÖRDERVEREIN MUSKATH PRÄSENTIEREN

RETURN TO MUSIC(AL) 2

EINTRITT FREI

Eine Spende für den Erhalt von St. Katharinen wird erbeten.

15. 9. 2023 | 19.30 UHR | ST. KATHARINEN, KIRCHBARKAU

Musicalrevue mit bekannten Hits uvm. – Mit dabei: Vanessa Meyer-Zurwelle, Nina-Cathrin Schulze, Nick Köhler, Mathias Stöver, Felix Meyer-Zurwelle sowie die Chöre in St. Katharinen unter der Leitung von Ingrid Sievers.

Das Theater Zeitgeist e. V. spielt eine Komödie
von Lars Albaum u. Dietmar Jacobs
Regie: Katharina Butting

DER PANTOFFEL PANTHER



So., 17. 09. 23, 17.00 Uhr
St. Katharinen Kirche
Kirchbarkau

Kartenvorverkauf:
Markttreff, Kirchbarkau
oder online unter www.theater-zeitgeist.de

Konzertbeginn ist von Donnerstag bis Samstag um 19 Uhr mit Einlass um 18 Uhr. Am Sonntag ist Beginn um 14 Uhr mit Einlass um 13 Uhr. Teenie-Tickets (14 – 18) sind mit 5 Euro stark vergünstigt, Kinder unter 14 Jahren haben freien Eintritt! Näheres zu Preisen und zum Programm erfährt man unter:

<https://www.tixforgigs.com/event/45696>

Kinderfest der FF Kirchbarkau

Strahlendes Wetter ließ die Herzen aller Beteiligten höher schlagen. Vor dem Feuerwehrhaus, oben Am Alten Bahnhof, und vor dem Kinderspielplatz, unten an der Dorfstraße, hatten die fleißigen Helfer der FF Kirchbarkau schon am Vortage zum 8. Juni Zelte und Vergnügungsobjekte aufgebaut, um Jung und Alt einen vergnüglichen Tag mit Spiel, Speis und Trank zu bereiten.

Man kann das Organisationsteam nicht hoch genug loben! Drei Tage waren Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehr und sicher noch weitere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer bei sommerlicher Hitze im Einsatz, um für die Gemeinde ein schönes Fest auf die Beine zu stellen.

Und am Sonntagabend war alles wieder an seinem Platz!



Das Wetter im Frühjahr 2023

(Warnau) Der Vollständigkeit halber werden noch die Wetterdaten des Februar 2023 aufgeführt. Der Februar war ausgesprochen schneefrei. Nur am 5. Februar fiel etwas Schnee, der aber nicht liegen blieb. Frost gab es nur an den ersten Februartagen, danach blieb es lange frostfrei, wobei tagsüber oft die 10-Grad-Marke erreicht wurde. Erst Ende Februar wurde es wieder etwas kälter. Die Regenmenge betrug 39,8 mm und lag damit etwas unter dem langjährigen Mittelwert von ca. 45 mm. Der Februar war außerdem mit einer Mitteltemperatur von + 4,6 °C etwa 3,5 Grad wärmer als normal.

Der Winter hatte sich drei Monate gut versteckt, aber im März schaute er noch einmal vorbei. Die bereits Ende Februar wieder aufgetretenen Nachfröste setzten sich bis weit in den März hinein fort. Nun kam auch noch Regen hinzu, der bekanntermaßen bei Temperaturen unter 0 °C meistens als Schnee fällt. Und so kam es dann auch, insgesamt fielen 9,8 mm Niederschlag in fester Form, was am 8., 11. und 15. März zu einer geschlossenen Schneedecke führte, die allerdings am darauffolgenden Tag schon wieder verschwunden war. In der zweiten Monatshälfte ging es mit den Temperaturen weiter aufwärts. Nachfröste gab es nur noch selten (am 28. März wurde nachts noch - 2,5 °C registriert), und tagsüber erreichten die Temperaturen oft zweistellige Werte, am 19. März sogar schon frühlinghafte + 15 °C. Leider hatte die milde Witterung eine Schattenseite, es regnete ab Mitte März beinahe täglich, und zuweilen auch mit ergiebigen Regenfällen. So war der März 2023 mit einer Niederschlagsmenge von 80,9 mm (davon 9,8 mm als Schnee und Graupel) deutlich zu nass. Normalerweise fallen im März etwa 55 mm Niederschlag. Mit einer Durchschnittstemperatur von + 6,0 °C war der März etwa 2 Grad wärmer als im langjährigen Mittel.

Der April 2023 begann wenig frühlinghaft, tagsüber blieben die Temperaturen im einstelligen Bereich, und nachts gab es wiederholt Nachfröste. Ab dem 6. April war damit Schluss, es blieb nachts frostfrei, und tagsüber erreichten die Temperaturen wieder Werte von deutlich über + 10 °C. Um den

11. April kam es außerdem zu Regenfällen, die zeitweise ergiebig ausfielen. Die zweite Aprilhälfte verlief wechselhaft. Zunächst wurde es noch wärmer, und am 22. April wurden mittags + 21,5 °C gemessen. Niederschläge fielen nur noch gelegentlich, und in der letzten Aprilwoche wurde es wieder etwas kühler. Insgesamt war der April 2023 mit einer Durchschnittstemperatur von + 8,2 °C etwa ein Grad wärmer als normal. Die Niederschlagsmenge betrug 34,8 mm und lag damit etwa 20 mm unter dem langjährigen Durchschnittswert.

Anfang Mai war ich im Urlaub auf Kreta, während mein Nachbar Siegfried freundlicherweise die Wetterdaten aufzeichnete. Nach meiner Rückkehr musste ich feststellen, dass die Wetterbedingungen auf Kreta und in Warnau so verschieden nicht waren. Auf Kreta regnete es häufiger, in Warnau auch. Die Tagestemperaturen lagen auf Kreta etwa über 20 °C, in Warnau etwas darunter. Danach war es mit Temperaturen um knapp 20 °C nur mäßig warm, es regnete nur selten. Insgesamt war der Mai 2023 mit einer Durchschnittstemperatur von + 12,8 °C knapp ein Grad wärmer als normal und einer Niederschlagsmenge von 28,5 mm deutlich zu trocken. Normal sind etwa 55 mm für den Mai.

Insgesamt war das Frühjahr 2023 etwa 1,5 Grad wärmer als normal und über alle drei Frühlingsmonate betrachtet normal feucht, wobei der März sehr feucht und der April und der Mai relativ trocken waren.

Im Juni war das Wetter sehr trocken. Tagsüber erreichten die Temperaturen über 20 °C, nachts lagen die Temperaturen meistens im zweistelligen Bereich. Niederschläge wurden bis zum 15. Juni 2023 nicht registriert. Auch in der zweiten Monatshälfte blieb es trocken und warm. Die Durchschnittstemperatur im Juni 2023 betrug + 18,4 °C und lag damit etwa 3 Grad über dem langjährigen Monatsmittel. Insgesamt fielen im Juni 2023 gerade einmal 8,3 mm Niederschlag, das sind etwa 15 % des normalen Monatsmittels.

Karl Oberem

Wetterdaten Februar bis Juni 2023 / Warnau

	Februar 2023	März 2023	April 2023	Mai 2023
Max.Temp./°C	6,7	8,7	12,1	17,3
Min.Temp./°C	2,5	3,2	4,3	8,3
Monatstemp./°C	4,6	6,0	8,2	12,8
(langjähriges Mittel)	1,0	3,5	7,0	12,0
höchste Temp./°C	10,5	15,0	21,5	22,5
tiefste Temp./°C	-2,5	-2,5	-2,0	2,5
Tropentage / ≥ 30°C	0	0	0	0
Sommertage / ≥ 25°C	0	0	0	0
Warme Tage / ≥ 20°C	0	0	1	8
Frosttage / T(min) ≤ 0°C	9	11	4	0
Eistage / T(max) ≤ 0°C	0	0	0	0
Gewittertage	0	0	0	0
Nebeltage	1	1	1	1
Tage mit Schneedecke	0	1,5	0	0
Regentage / ND ≥ 1 mm	8	18	8	5
Niederschlagsmenge / mm	39,8	80,9	34,8	28,5
(langjähriges Mittel)	45	55	55	55
Niedersch. als Schnee / mm	0,3	9,8	0,0	0,0

Sie kennen die **Homepage von Kirchbarkau** noch nicht?
Hier bekommen Sie **alle Informationen** über den zentralen Ort im Barkauer Land!
Hier finden Sie **Veranstaltungen und Aktuelles** in Ihrer Region!



Wählen Sie www.kirchbarkau.de oder scannen Sie einfach folgenden QR-Code:

Sie kennen die **Homepage MarktTreff BL** noch nicht?
Hier bekommen Sie **alle Informationen** über den **zentralen Supermarkt im Barkauer Land!**
Hier lesen Sie **Aktuelles und Angebote** in Ihrem Laden!
Wählen Sie www.buergergenossenschaft-barkauerland.de



oder scannen Sie einfach folgenden QR-Code:

Unser Sonntagscafé macht eine Sommerpause ab Sonntag, dem 2. Juli 2023.

Wir öffnen wieder für euch/Sie am Sonntag, dem 3. September 2023!

Euer MarktTreff-Team